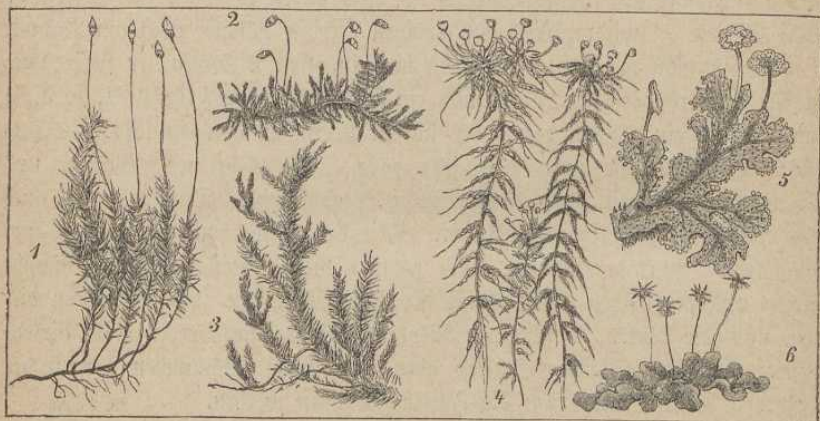


Sich aber in meinen krausen Locken
darf als Christbaum zu ihrem Behagen
die schönsten Weihnachtslichter tragen.“

Agnes Franz.

173. Das Moos.

1. Unten am Waldboden lebt ein winziges Geschlecht bescheiden und harmlos, das Moos. Seine Pflänzchen sind die Zwerge der Pflanzenwelt. Die größten davon sind nicht länger als ein Finger. Ein solcher Riese unter den Moosen ist z. B. das hier zuerst abgebildete gemeine Frauenhaar.



1. Frauenhaar. 2. Astmoos. 3. Gem. Quellenmoos. 4. Torfmoos. 5. Lebermoos.
6. Vielgestaltiges Lebermoos.

moos. Wie zierlich überzieht dasselbe den Grund des Waldes, selbst einen kleinen Wald bildend! Auf den langen, goldgelben Fäden tragen die Pflänzchen eine gelbe Kapsel, die von einer seidenglänzenden Haube eingehüllt wird. Ein anderes Moos bildet mit seinen vielen Ästen weiche Ruhelassen für Käfer und andere kleine Tiere. Es ist das gelblichgrüne Astmoos, das unsere zweite Abbildung zeigt.

So leben mehr als 100 verschiedene Arten von Moosen still in Wald und Sumpf, an Stämmen und Felsenwänden, an Mauern und auf Dächern. Wie schwach ist doch solch ein kleines Pflänzchen! Sein Stämmchen, von schöngestaltigen Blättchen dicht umhüllt, ist kaum so stark wie ein Fädchen Zwirn. Der liebe Gott hat aber immer große Gesellschaften, tausend und aber tausend solcher Pflänzchen nebeneinander wachsen lassen. Diese kleinen Zwerglein richten in Gesellschaft manches aus.

2. Wenn im rauhen Herbst die Bäume ihre gelben Blätter verlieren, dann ist das Moos am schönsten grün und wächst am besten. Es fängt